

Heil dir, Himmelskönigin

T. und M.: aus "Marienlieder von einem elsässischen Priester", Colmar 1891



Heil dir, Him - mels-kö - ni - gin, al - les stre - be, dich zu
lo - ben, Heil dir, Him - mels-kö - ni - gin, o__ du
hol - de Herr - sche - rin! Ja, vom Him - mel dro - ben
dich, Jung - frau, zu lo - ben, ja, vom Him - mel dro - ben,
gib uns Se - gen reich;_ daß wir ge - ben Lie - bes - pro - ben, dir mit
Herz und Mund zu - gleich, dir mit Herz und Mund zu - gleich.

2. Laßt an diesem heil'gen Tag ihre Demut herrlich preisen;
laßt an diesem heil'gen Tag loben, was ein jeder mag.
Jetzt in schönen Weisen wollen wir sie preisen,
jetzt in schönen Weisen, was sie uns getan,
wollen wir mit Dank darweisen, |: rufen sie mit Inbrunst an. :|
3. Möge immer ihre Lieb' in dem Sange uns beleben,
möge immer ihre Lieb' uns durchdringen wie ein Trieb.
Dies und jenes Leben, möge sie uns geben,
dies und jenes Leben schmück' uns ihre Kunst.
Können deine Kinder eben |: je vergessen deine Gunst? :|
4. O vollende unser Glück, uns're Hoffnung jetzt erfülle,
o vollende unser Glück, halt uns stets bei dir zurück.
Uns're Wünsche stille, fest sei unser Wille,
uns're Wünsche stille, sichre unser'n Tritt.
Und der heil'gen Unschuld Fülle |: kröne unser'n letzten Schritt. :|